

URBANE KULTUR

An der Heso Sonderschau 2022 wird die urbane Kultur gefeiert

Chillen, Street-Art und Tanz: An der HESO Sonderschau 2022 dreht sich alles um den öffentlichen Raum

In nur zehn Wochen hat der Verein BTS die Sonderschau für die HESO auf die Beine gestellt. Im «Zwischenraum» können Besucherinnen und Besucher Street-Art-Künstlern bei der Arbeit zuschauen, malen, tanzen oder einfach chillen.

Längst sind Street-Art und Graffiti Bestandteile der Identität urbaner Räume. An der diesjährigen HESO Sonderschau soll deshalb gezeigt werden, wie urbane Kunst und Kultur den öffentlichen Raum nachhaltig beleben.

Da die ursprünglich geplante Sonderschau verschoben wurde, sprang der Verein BTS aus dem Attisholz-Areal kurzfristig ein. In nur zehn Wochen gestaltete der Verein einen Raum, wo nun am Freitag, 23. September, die HESO durch Bundesrätin Karin Keller-Sutter sowie dem Stadtpräsidium eröffnet wird.



Ein bunter Mix, mit Platz zum Verweilen

Unter dem Titel «Zwischenraum – Platz für Kultur» soll bis am 2. Oktober ein «einzigartiger» Treffpunkt für Besucherinnen und Besucher sowie Kulturschaffende entstehen, heisst es in einer Medienmitteilung. Der Weg in den «Zwischenraum» führt über die Installation «Solothurner Kulturlandschaft im öffentlichen Raum. Auf bedruckten Betonplatten werden rund 40 Kulturschaffende vorgestellt, die den öffentlichen Raum in und um Solothurn bespielen und beleben. Viele davon werden auch live vor Ort sein, jeweils zweimal am Tag. Musik, Tanz, Sport und Kunst – im Innern der Sonderschau werde ein bunter Mix entstehen, mit genug Platz zum Verweilen. Claudia Brander vom Verein BTS sagt:

«Bei uns trifft man alles, was man auch in einem Stadtpark antrifft.»

Bei einem Kaffee oder kühlen Getränk können Besucherinnen und Besucher urbane Kultur erleben oder einfach auf den Holzliegen chillen. Das Mitbringen von Essen aus den diversen Foodständen der HESO ist nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht.

Die fünf renommierten Urban-Art-Künstler Corso Bertozzi, DRÜ EGG, Camil Hämmerli, Still Alive und Gaspard Louane werden jeden zweiten Tag ein 24 Quadratmeter grosses Wandbild gestalten. Kleine und grosse Besucherinnen und Besucher können dem Treiben zuschauen, Frisbee spielen oder auf einer Kreidewand ihre eigenen Graffiti-Signaturen, sogenannte «Tags», gestalten. Ausserdem kann man T-Shirts bedrucken oder seinen Namen im Street-Art-Style schreiben lassen.

Auf mehreren Stelen zeigt die Sonderschau die Entwicklung von urbaner Kunst in der Schweiz sowie im Ausland und setzt diese in Zusammenhang mit der Region Solothurn. Dabei werden auch verschiedene Street-Art-Festivals und Museen vorgestellt, fügt Brander an. Begleitende Fragen zu Kultur sollen den Austausch zwischen Besuchenden und Kunstschaffenden anregen.

Fragen zu Kultur sollen Gesprächsstoff liefern.

Jeweils am Abend übernehmen die Tanzschulen den «Zwischenraum». Durch Performances, Workshops und einer bunten Beleuchtung wird der kulturelle Stadtpark zur Party.